

Rickenbach: 90. Geburtstag Karl Sturm

## **Von der Stadt aufs Land**

**... und das erst noch im Alter; diesen markanten Wohnortswechsel vor rund zwanzig Jahren haben Edith und Karl Sturm-Hiller nie bereut. Ihnen ist es sehr wohl in der Gemeinde, sie haben ein breites Bekanntnetz aufgebaut und erfreuen sich an der ländlich geprägten Landschaft.**

(Li.) „Wir sind eigentlich richtige Stadtkinder!“, erklärte Edith Sturm mit deutlich erkennbarem Zürcher Dialekt. Und dies trotz des Umstands, dass sich das Ehepaar Sturm doch bereits seit zwanzig Jahren im Luzernischen befindet. Die Tatsache, dass man die Leute in der Regel anhand deren Aussprache bestimmten Regionen der Schweiz zuordnen kann, fasziniert immer wieder. „Unsere Tochter machte uns damals den Vorschlag, gemeinsam ein Haus zu bauen“, erinnerte sich Karl Sturm. Als sie die Lage des Bauplatzes mit der Sicht in die Berge erkannten, stand der Entschluss fest: „Wir ziehen um nach Rickenbach!“ Die Beiden sind sich heute einig, sie haben es nie bereut.

## **Wanderungen in der geliebten Bergwelt**

Die Berge haben das Ehepaar Sturm immer schon fasziniert. Schliesslich war vor allem Karl in seiner Jugend ein passionierter Berggänger. Oftmals seien er und seine Kollegen mit dem Velo von Zürich in die Nähe der Berge geradelt, um diese dann zu besteigen. Seien dies die beiden Mythen in Schwyz oder den Tödi im Glarnerischen oder wie sie alle heissen, Karl kennt sie alle. Er habe dutzende Male Viertausender bestiegen. Auch seine Frau Edith sei sehr gerne in den Bergen gewandert, allerdings nicht ganz so spektakulär wie Karl in jungen Jahren.

## **Wackerer Männerriegler**

Inzwischen ist es ruhiger geworden mit den beiden Wanderern. Trotzdem halten sie sich mit täglichen Spaziergängen fit. „Auf unserer Route planen wir die lange Schulhaustreppe bewusst mit ein, so bleiben wir beweglich!“, schmunzelt Karl. Auch das wöchentliche Turnen mit der Männerriege schätzt der Jubilar sehr, darauf will er auf keinen Fall verzichten. „Heute Abend ist Spezialprogramm“, freute sich der Gefeierte. „Zuerst gibt's einen kleinen Marsch und nachher geht's in den Löwen.“

Die Delegation des Rickenbacher Gemeinderates mit Ruth Künzli und Stefan Huber erschien aus terminlichen Gründen zwar einen Tag vor dem grossen, runden Festtag, „aber mit neunzig spielt das auch keine Rolle mehr!“, gab sich der Jubilar unkompliziert. Ihm und seiner Frau Edith seien noch viele herzerfreuende Spaziergänge draussen und beschauliche Stunden in der schönen Stube mit dem wunderbaren Ausblick in die geliebte Bergwelt von Herzen gegönnt.



Karl Sturm mit seiner Gattin Edith, flankiert von Gemeindeschreiber Stefan Huber und Gemeinderätin Ruth Künzli